



## **Beitrag der Landjugend Österreich zur öffentlichen Diskussion über die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik unter besonderer Berücksichtigung der Ländlichen Entwicklung**

### **1. Was sollen die Ziele der zukünftigen Politik für die ländliche Entwicklung sein?**

Die Landjugend Österreich sieht es als ihre besondere Aufgabe, die Interessen der Jugendlichen im ländlichen Raum zu vertreten. Dabei handelt es sich sowohl um die Interessen der Jugendlichen, die im ländlichen Raum leben, aber natürlich auch um die der Junglandwirte und zukünftigen Hofübernehmer. Die Ziele der zukünftigen Politik für die ländliche Entwicklung ergeben sich für eine Jugendorganisation sehr eindeutig aus diesen Voraussetzungen:

Jungen Landwirten soll es möglich sein, weiterhin ihr Erwerbseinkommen aus der Land- und Forstwirtschaft erwirtschaften zu können. Dies wird in den nächsten Jahren vor allem durch eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit ermöglicht werden können. Daher soll die ländliche Entwicklung zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft beitragen. Ein weiteres Ziel der Politik soll in der Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum liegen. Durch diese Steigerung soll gewährleistet werden, dass jungen Menschen auch weiterhin ihren Lebensmittelpunkt im ländlichen Raum haben werden. So kann die Zukunft der ländlichen Gebiete gesichert werden.

### **2. Wie kann die Umsetzung der ländlichen Entwicklung verbessert werden?**

Durch die Zunahme des globalen Wettbewerbs soll verstärkt auf die verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft geachtet werden. So sind verstärkt Instrumente für die Weiterentwicklung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe erforderlich. Für junge Landwirte wird Weiterbildung unerlässlich bleiben. Aus diesem Grund ist es notwendig, dass besonders Bildungsmaßnahmen angeboten und gefördert werden. Junge Betriebsübernehmer sollen aber nicht nur durch Bildungsmaßnahmen unterstützt, sondern auch durch die Förderung innovativer Projekte dazu animiert werden, ihre land- und forstwirtschaftlichen Betriebe weiter zu entwickeln. Für junge Betriebsnachfolger sollen verschiedene, aufeinander abgestimmte Instrumente bestehen, die in der Zeit der Übergabe begleitend eingesetzt werden können.